



3. von links (verdeckt)





Das Défilé ist vorüber. Der kommandierende Offizier hat die Mannschaft ins Quartier zurückgeführt. Hier winkt die ersehnte Erleichterung und Labung, denn in der Maisonne bedeutet der Panzer eine schwere Last. Man hilft sich gegenseitig, das drückende Eisen abzulegen. Ein Panzerstück nach dem andern fällt, und der Kasernenhof gleicht bald einer farbenfrohen Garderobe. Stumm liegen die «Trümmer» des Festes am Boden — ein einzigartiges Stilleben! Und der Sohn der Berge wirft sich wieder in das Alltagskleid. Bald klingen frohe Heimatlieder aus dem Gardebettolino (Kantine), wo ein Kamerad dem andern zutrinkt. Verbrüderung ist jetzt, und Rekruten gibt es keine mehr, alle sind nun Hellebardiere.









Di Rienzo
Roma 3/2/1956